

Sie haben das Fundament für die Zukunft geschaffen

Obwaldner Zeitung
21.10.2024

An der 16. Prämienfeier der Alpnacher Breisacher-Stiftung konnten sich junge Berufsleute für ihre guten Abschlüsse feiern lassen.

Robert Hess

Für 161 junge Frauen und Männer lagen am Freitagabend im Singsaal Alpnach 172'000 Franken Bargeld zur Abholung bereit. Das Geld stammte von der 2008 vom Alpnacher Unternehmer Theo Breisacher gegründeten Breisacher-Stiftung. «Ziel der Stiftung ist die Förderung der dualen Berufsausbildung», erklärte Brigitte Breisacher, Stiftungsratspräsidentin und CEO des Unternehmens, in ihren Begrüßungsworten.

Die 161 prämierten Berufsleute hatten ihre Ausbildung in einem Obwaldner oder Nidwaldner Lehrbetrieb abgeschlossen. Eine Prämie erhält aber gemäss Vorgabeder Stiftung nur, wer eine Abschlussnote von mindestens 5,3 oder als Berufsbeste eine solche von mindestens 5,0 vorweisen

kann. Wer mit der Mindestnote von 5,3 abschliesst, erhält eine Prämie von 600 Franken, bei einer Note von 5,6 sind es 1'500 Franken. Dazu kommen zusätzlich 500 Franken für die Besten eines Berufs.

Mit je einer Note von 5,8 waren Fabiola Heynen, Alpnach, Jonas Kuchler, Kägiswil, und Simon Benjamin Zwyrer, Oberägeri, die «Sieger» aller 161 Prämierten. Die gelungene Dankesrede im Namen aller an die Stiftung hielt Lea Herger, Altdorf. Sie hat nach einer ersten Lehre als Bäckerin Konditorin eine zweite als ICT-Fachfrau abgeschlossen.

Vergessen oder kein Interesse?

In Gruppen wurden die jungen Berufsleute von Stiftungsrätin Marie-Louise Britschgi auf die Bühne im Singsaal gebeten. Bri-

gitte Breisacher übergab jedem einzelnen das Couvert mit der persönlichen Prämie. Die muss jeweils an der Feier persönlich abgeholt werden. Nur wer sich vor der Veranstaltung mit guten

Gründen wie Auslandsaufenthalt, Militärdienst, Krankheit und so weiter entschuldigt, kann die Prämie später abholen.

Anders ist es, wenn keine oder eine nachträgliche Ent-

schuldigung («habs vergessen») vorliegt. Dann verfällt die Prämie, und das Geld bleibt bei der Stiftung. Am Freitag lagen rund zehn rechtzeitig gemeldete Entschuldigungen vor. Ebenso viele blieben der Feier ohne Entschuldigung fern und müssen deshalb aufs Geld verzichten.

Die Feier vom Freitag wurde von der Formation «Staimändli-Grioss» aus Giswil musikalisch umrahmt. Wie in den Vorjahren zeigte ein Film die eindrückliche Lebensgeschichte des heute 88-jährigen Theo Breisacher und die Gründung und Entwicklung der «Alpnach Norm» seit 1966 auf.

«Der wichtigste Schritt ins Berufsleben»

«Mit eurer Ausbildung habt ihr ein starkes Fundament für eure berufliche Zukunft geschaffen», sagte Stiftungsratspräsidentin

Brigitte Breisacher zu den jungen erfolgreichen Berufsleuten. Der Festredner, Kantonsratspräsident Andreas Gasser, Lungern, überbrachte als «höchster Obwaldner» die Gratulationswünsche im Namen der Bevölkerung. «Der Besuch eines Anlasses wie heute gehört zu den schönsten Aufgaben als Kantonsratspräsident», sagte er. Mit dem erfolgreichen Lehrabschluss sei «erst ein Schritt ins Berufsleben gemacht, aber er ist der Wichtigste», fuhr er fort. «Ab heute habt ihr unendliche Möglichkeiten, eure berufliche Zukunft zu gestalten. Ich wünsche euch Durchhaltewillen, Einsatz und Glück auf eurem weiteren Berufsweg.»

Nach dem offiziellen Teil der Feier waren alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank in der alten Turnhalle eingeladen.



Stiftungsratspräsidentin Brigitte Breisacher überreicht den jungen Berufsleuten die Prämie. Bild: Robert Hess (Alpnach, 18. 10. 2024)